Ria Wozasek

Chopin, Sämmtliche Werke. I. Band.

# Walzer, Trauermärsche

## Bolero, Tarantelle, Ecossaisen

für Pianoforte

von

# F. CHOPIN.



Nach den französischen und englischen Originaldrucken berichtigt.
und mit Fingersatz versehen
von

**ED. MERTKE.**

STEINGRÄBER VERLAG, HANNOVER.
NewYork, Edward Schuberth & Co. 23 Union Square.

Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

# INHALTSVERZEICHNISS.

## I. BAND.

### Walzer, Trauermärsche, Bolero, Tarantelle, Ecossaisen.



## II. BAND.

### Nocturnes, Impromptus, Berceuse, Barcarolle und Kleinere Stücke.



## III. BAND.

### Polonaisen.



## IV. BAND.

### Scherzi, Balladen, Fantaisie, Allegro de Concert.



## V. BAND.

### Präludien und Etüden.





## VI. BAND.

### Mazurkas.



## VII. BAND.

### Sonaten, Rondos, Variationen.



## VII[illegible]

### Concerte und Concer[illegible]

# VORWORT.

Die vorliegende Ausgabe ist nach genauesten Vergleichungen der Pariser Originaldrucke von Brandus & C^ie, Richault (Thomas Telefsen), Lemoine, Prilipp, Troupenas, Schlesinger, Schonenberger, Louel und Meissonnier mit den Londoner Originaldrucken von Cocks & C^o, Cramer Addison & Beale, Wessel & C^o und Ashdown & Parry, so wie nach sämmtlichen deutschen Originaldrucken (für die gegenwärtige neue Auflage auch unter Berücksichtigung der im Januar **1880** erschienenen Ausgaben der Herren Carl Klindworth, Herrm. Scholtz und Carl Mikuli) besorgt worden. Willkürlichkeiten oder Zusätze wurden nirgendwo vorgenommen, wohl aber ist es nöthig gewesen, eine erhebliche Anzahl von corrumpirten Lesarten einiger späteren deutschen Ausgaben nach den französischen und englischen Drucken zu berichtigen und im Original wiederherzustellen. Die in wenigen Fällen vorkommenden eingeklammerten kleinen Noten sind nicht als Zusätze anzusehen; es soll dadurch vielmehr eine praktikable Spielart, oder bei Verzierungen (wie Doppelschlag, Triller etc.) eine Andeutung für die richtige Art der Ausführung, welche der Componist häufig als selbstverständlich voraussetzte, gegeben werden.

Chopin, der den ersten Klavierunterricht von Zwyny, dann Compositionsunterricht von Elsner in Warschau erhielt — später jedoch für sich selbst weiter studirte, ist demnach als Pianist Autodidakt und steht in seiner Weise isolirt da, so dass das Vergleichen der Verzierungen desselben mit denen anderer Componisten als durchaus unzulässig erscheinen dürfte; am allerwenigsten mit J. S. Bach, was hier bemerkt sei, da es nicht selten mit Vorliebe geschieht. Während die Bach'schen Vortragszeichen peinlichst genau angegeben und zu beobachten sind, findet man bei Chopin eine vielmals ungenaue, gustose Verwendung und Behandlung derselben: — das Zeichen des Pralltrillers 𝆖 oftmals mit dem des Schnellers 𝆗 verwechselt; den Doppelschlag nicht selten ungenau notirt; den einfachen Vorschlag vor dem Triller als wirklichen, die Hauptnote accentuirenden Vorschlag ebensowohl wie als betonte, den Trilleranfang bezeichnende Note; den Doppelvorschlag vor dem Triller als Vorschlag nicht nur von zwei, sondern auch von einer, ja oft sogar (in Verwechslung desselben mit dem umgekehrten Doppelschlag) als Vorschlag von drei Noten. Als Beweis mögen Beispiele dienen:

Op. 18. Valse. Londoner u. Leipziger Originaldrucke. 1. — Pariser Originaldruck u. C. Mikuli. 2. — Ausführung. 3.

Im Nocturne Op. 9 № 2 findet man bei Kistner Leipzig und Wessel & C^o London das Pralltrillerzeichen 𝆖, im Pariser Originaldruck von Brandus & C^ie und einer alten Ausgabe von H. Lemoine Paris den ausgeschriebenen Schneller; gleiche Verwechslung zeigen Op. 5, 32², 34², 50², 53 u. Valse Em. Diese Schneller wollte Chopin laut eigener Bezeichnung im Noct. Op. 37 № 1 Takt 6 (4.) Polonaise Op. 22 Allegro Takt 34 (5.) vorausgenommen wissen. Gleicherweise würden Pralltriller bei markirten Noten (z. B. in den Walzern, Polonaisen, Mazurkas), sowie bei Noten von längerer Dauer als Schneller zu spielen sein; z. B.

Op. 29. Impromptu. 6. etc. — Op. 20. Scherzo. 7. *poco cresc.* — *f* — *fz*

Op. 34. № 1. Valse. 8. *f*

Bei Chopin ist sonach die Regel der alten Ornamentik, dass der Pralltriller in den Werth der Hauptnote gehöre, zur Ausnahme geworden; z. B. Op. 2 Variationen. 9. — Ausführung. 10.

Die ungenaue Notirung des Doppelschlages ist in dieser Ausgabe nicht verändert, wohl aber dessen Ausführung durch Fingersatz bezeichnet worden; z. B. Op. 9. № 2. Nocturne. 11. *) — Op. 22. Polonaise. 12. *) Die Ausführung in alter Weise (13.) würde entschieden zu hart, zu altfränkisch klingen, kann sonach vom Autor nicht beabsichtigt sein; das Richtige (14.) ergiebt sich von selbst.

Am meisten divergiren die Meinungen über Ausführung der Triller. Wollte Chopin den Trilleranfang mit Oberton, so hat er denselben durch vorhergehende Ausschreibung, durch Fingersatz oder durch Zusatznote angedeutet:

Op. 16. Rondo. 15. — Op. 25 № 3. Etude. 16. — Op. 46. Allegro de Concert. 17.

Op 61. Polonaise-Fantaisie. 18.

Op. 11. Concert. 19. — Op. 60. Barcarolle. 20. — Op. 46. Allegro de Concert. 21. — Op. 13. Fant. Airs polonais. 22.

Inhaltsverzeichniss S. 76.

Es dürften dies die einzigen Fälle sein, wo Chopin ausdrücklich den Trilleranfang mit dem Oberton wünscht, indem er die Ausführung der Stelle selbst vorschrieb; in der That bilden diese (noch einige wenige andere hinzugerechnet) die Ausnahme von der Regel. Herr C. Mikuli, ein Schüler Chopins, schreibt zwar: „Triller liess er meist mit der oberen Hilfsnote beginnen,“ — doch kann dies nur beziehungsweise der oben bereits erwähnten inconsequenten und ungenauen Notirung resp. Verwendung der Vorschlagsnoten verstanden werden, wofür die Mikuli-Ausgabe, welche durch Fingersatz bei fast allen Trillern den Anfang mit Hauptton bezeichnet, selbst einen unanfechtbaren Beweis giebt. Aus Hunderten von Beispielen wird ersichtlich, dass Chopin (gleich Hummel, Kalkbrenner, Mendelssohn) im Wesentlichen den Trilleranfang mit Hauptton wollte, dabei jedoch öfters missverständliche Bezeichnungen gebrauchte.

I. Der einfache Vorschlag *a)* als Trilleranfang (selten) [Op. 19. Bolero. 23.] *b)* als Andeutung für Weiterführung des Trillers (selten) [Ebenda. 24.] *c)* als die Hauptnote accentuirender Vorschlag [Ebenda. 25.]

Op. 7 № 1. Mazurka. 26. Op. 24. № 4. Mazurka. 27. Op. 24. № 2. Mazurka. 28. Op. 53. Polonaise. 29.

Derartige Fälle kommen öfters vor; Chopin liebt es überhaupt, die Wiederholung desselben Tones mitunter einer Bindung vorzuziehen, z. B.

Op. 2. Var. V. 30. Op. 29. 31. Op. 59. № 2. 32. Op. 32. № 2. 33. Op. 72? 34. Op. 58. 35.

II. Der Doppelvorschlag *a)* als Trilleranfang [Op. 21. Concert. 36.] *b)* als die Hauptnote accentuirender einfacher Vorschlag (selten) [Op. 29. Impromptu. 37.] Ausführung [38.] *c)* als die Hauptnote accentuirender Doppelvorschlag [Op. 22. Polonaise. 39.] *d)* im Sinne eines umgekehrten Doppelschlages (wie Chopin ein einziges mal in Fant. Op. 13 [40.] selbst andeutet) als die Hauptnote accentuirender Vorschlag von drei Noten [41.] z. B. [Op. 47. Ballade. 42.]

*) also [43.] (Die oben erwähnte Trillernotiz der Mikuli-Ausgabe ist auf diese Art der Ausführung zu beziehen: — wie man sieht Trilleranfang mit Hauptton!)

Die Vorschläge I *a)* und *b)* sowie II *a)* gehören in den Werth der Hauptnote; alle übrigen Vorschläge in den obigen Beispielen müssen anticipirt werden. Die Doppelvorschläge in den folgenden Beispielen sind ebenfalls vorauszunehmen oder unbetont und ohne Tempoverzögerung zwischenein zu spielen, der Accent auf die Hauptnote zu legen.

Mazurka A moll. 44. Op. 44. Polonaise. 45. Tempo di Mazourka. (Takt 92.) Op. 71. № 2. Mazurka. 46. Op. 30. № 2. Mazurka. 47.

*) Hierin liegt eine Andeutung, dass auch die Doppelvorschläge in Takt 11, 31, 33, 70, 72: [48.] vorauszunehmen sind.

Ob und inwieweit diese Vorausnahme der Verzierung auch bei anderen gleichartigen Stellen Chopin'scher Werke statthaft ist, wird dem guten Geschmack des Spielers überlassen bleiben müssen; er möge sich an einigen Beispielen versuchen:

Op. 14. Krakowiak. 49. ten. scherz. poco ritenuto Op. 13. Fantaisie. 50. Op. 33. № 2. Mazurka. 51.

Op. 56. № 1. Mazurka. 52. Op. 60. Barcarolle. 53.

Die kleinen Noten kommen auch als Nachschläge vor; s. **) im folgenden Beispiel:

Op. 62. Nº 1. Nocturne.
54. Andante.
Ausführung.
Poco più lento.

*) Die kleine Note u. a. (nach den Originalausgaben Leipzig u. London) gelten als Andeutung für den Anfang des Trillers mit Hauptton. **) 1. Note Nachschlag, 2. Note Trilleranfang

Es ist bekannt, wie Chopin sich über die „Gewaltthätigkeit" beklagte, mit welcher seine Compositionen von den hervorragendsten Virtuosen, die dennoch seine Freunde waren, behandelt wurden. Die Lust an Derartigem ist jetzt noch vorhanden, wie die s. g. „*seule édition authentique*" des Herrn C. Klindworth zeigt:

Op. 15. Nº 2. Nocturne. 55. — Op. 62. Nº 2. Nocturne. 56. — Op. 61. Polonaise-Fant. 57. — Op. 71. Nº 2. Polonaise.

Original.

Klindworth.

NB. Bogen zw. *cis*. NB. *gis*. NB. *eis*. NB. *dis*. NB. NB. *a cis*.

Op. 57. Berceuse. 58. — Op. 62. Nº 1. Noct. 59. — Op. 44. Polonaise. 60. — Op. 34. Nº 2. Valse. 61.

Original.

(15 Corr. in 1½ Takt!)

Klindworth.

*) Das *tr* der Originale (Scholtz ♭*tr*) zeigt, dass Ch. den Triller mit Ganzton und nach Mikuli den Trilleranfang mit Hauptton wollte.

**) Nach Mikuli Trilleranfang mit Hauptton.

(Alle diese Aenderungen sind als solche durch nichts gekennzeichnet, so dass der Laie dieselben für authentische Lesarten zu halten genöthigt ist.)

So interressant diese Vergleiche sind, so würde ein Mehreres doch hier zu weit führen: — die Zahl derartiger Willkürlichkeiten ist Legion. — Von den zweifelhaften Stellen sei der Polonaise As-dur Op. 53 gedacht, wo es im Trio E-dur Takt 12 nach den Pariser und Londoner Originaldrucken [62.] heisst; Breitkopf bringt [63.] und doch entspricht erstere Lesart dem Uebrigen; man vergleiche die rhythmischen Accordschläge. Ebenso im Scherzo H-moll Op. 20, wo im Molto più lento H-dur Takt 54 die deutsche Ausgabe [64.] bringt, während es nach den Pariser und Londoner Originaldrucken [65.] heisst. Im Text selbst sind Abweichungen dieser Art stets durch Anmerkung hervorgehoben. —

Die Fingersatzbezeichnung des Herausgebers (nach Chopin's Art ungekünstelt, einfach und folgerichtig) wird in den meisten Fällen zu benutzen sein, so dass nur zuweilen dem Lehrer eine Aenderung bei aussergewöhnlicher Handbildung zufallen dürfte. Uebrigens sind mehrere Werke — (der grösste Theil der Etüden Op. 10 u. 25, Einiges in den Variationen Op. 2, dem Concert Op. 11, der Fantaisie Op. 13 und dem Rondo „Krakowiak" Op. 14) — von Chopin selbst sorgfältig bezeichnet; diese Fingersätze sind selbstverständlich beibehalten und nur da geändert worden, wo offenbare Stichfehler (Verwechslungen) sich eingeschlichen hatten. Interessant ist mitunter die Verschiedenartigkeit der Fingersetzung, z. B.

Op. 69. Nº 2.

*a)* Ed. Mertke (Steingräber): 66.
*b)* C. Mikuli (Kistner):
*c)* Herrm. Scholtz (Peters): 67.
*d)* Klindworth (Bote & Bock):

Die Pedalbezeichnung der Original-Ausgaben, in welchen der Pedalstern ✻, das Zeichen für Ausserwirksamkeitsetzen des Pedals, sehr oft erst nach einem Harmoniewechsel zu finden ist, hat in vorliegender Ausgabe sorgfältigst Berichtigung gefunden.

E. M.

# GRANDE VALSE BRILLANTE.

Op. 18.

Vivo. (♩. = 100.*)

*) Metronom in Klammer vom Herausgeber, ohne Klammer vom Autor.
**) Die Vortragszeichen der revidierten Ausgabe stehen in Klammern.

*leggieramente*

*dolce poco ritenuto*

a) Der Pariser Originaldruck hat wie nebenan den Schneller der Londoner und Leipziger Originaldruck wie oben das Pralltrillerzeichen 𝆖: die Beibehaltung des letzteren schien deshalb geboten, um daran ersichtlich zu machen, dass Chopin das Zeichen des Pralltrillers meist für das des Schnellers (vgl. Valse Em., Op. 5, Op. $9^2$, $32^2$, $34^2$, $50^2$ u. 53) gebraucht hat. Ausführlicheres hierüber im Vorwort.

mf

con anima

f

p (legg.)

f

p (legg.)

p

cre - scen - do

fz

mf f Ped. Ped.

1. 2. (p) p dol. Ped.

Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped. p

p ff Ped. cresc.

f fz (p) Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

f f f f (p) p leggiero Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

a) b) c)

Ped. ✻ ✻ Ped. ✻ Ped. Ped. ✻

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

*f* *fz* *p*

Ped. ✻ Ped. Ped. Ped. Ped. ✻ Ped. Ped.

*fz* *fz* *fz* *fz* *p* (poco

Ped. ✻ Ped. Ped. Ped ✻ Ped.✻

ritenuto)

a tempo

*pp* *)

Ped. ✻

poco - - - a - - - poco -

*p*

Ped. ✻ Ped. Ped. ✻ ✻ ✻ Ped. ✻ Ped. Ped. ✻

cre - - - scen - - - do

*f*

✻ ✻ Ped. Ped. Ped.

*) marcato's nach der Pariser u. Londoner Ausgabe.

*) Paris u. Mikuli; (Breitk. & H. haben in beiden Takten — etwas monoton — ces.)

# BOLERO.

Op. 19.

**Introduzione.**

Allegro molto. ♩ = 80.

ff risoluto

fz p leggierissimo e ben legato

poco a poco cresc.

poco più animato

f

meno forte

dim.

p

Ped.

dim. e poco rallent.

Più lento. ♪= 108.
*con anima*

p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

*fz*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

*fz*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

*cresc.*

*fz*

p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

*accel.*

*cresc.*

*dim.*

Ped.

*molto accelerando e dim.*

(m.d.)

(m.s.)

Allegro vivace. ♩= 88.

ten. ten. cresc. ten. cresc. cresc. dolce cresc. poco ritenuto a tempo dim. poco ritenuto

a tempo

cresc.

risoluto

ten.

con anima

(m.s.)

m.s.

cresc.

leggiero

ten.

pp

ten.

p dolce

ten.

(pp dolcissimo)

con forza

(mf)

dolciss.

ten.

p

ritenuto

a tempo dim.

(p)

f

fz

cresc.

ritenuto

a tempo

poco rallent.

a tempo

(m.d.) (m.d.) (m.d.)

p leggieriss.

cresc.

ritenuto

m.d. cresc.

(espr.)

a tempo

ten.

*) Der originale Vorschlag *d* ist bei Klindworth in *e* verändert worden.

*) Mikuli *ff.*

# VALSE BRILLANTE.

Op. 34. № 1.



*) Der Metronom ist nur andeutungsweise als Tempo-Bezeichnung beigegeben.

(𝅗𝅥 63.)

(un poco meno mosso)

(353)

(rall.) (a tempo)

(il tempo primo)

(sempre animando)

(𝅗𝅥. = 76.)

(pp leggiero)

(tranquillo)
(𝅗𝅥. = 63.)
(mf)
(vivo)
(p)
(tranq.)
(mf)
(vivo)
dimin.
(p)
(a tempo)
p
m. s.
R. H.
(sempre distinguendo)
(𝅗𝅥. = 76.)
pp
ff

# VALSE BRILLANTE.

## Op. 34. No. 2.

Lento. (𝅗𝅥. = 63.)

*p*

(un poco mosso)

(𝅗𝅥. = 76.)

(dolce)

(mf)

(p)

mf

(dimin.)

*) Breitk. & H. Eine in Leipzig etwa 20 Jahre nach Chopin's Tod entstandene Textverschlechterung!

**) Paris u. London *a-c*; Breitk. & H. *g-c*.

(𝅗𝅥. = 69.) *sostenuto*

𝅗𝅥. = 76. *(dolce)*

*pp (una corda)*

*) Paris u. London (auch in der Wiederholung): Der Autor hat sonach ursprünglich durchgehends Pralltrillerzeichen notirt, im Mittelsatz, versehentlich bis auf dieses eine, selbige wieder gestrichen und (der Versetzungszeichen wegen?) die Verzierung ausgeschrieben, notabene als Schneller! Für den Stich der Wiederholung war, wie vielfach Gebrauch, höchst wahrscheinlich auf den Anfang zurückverwiesen; daher derselbe Fehler.

(dim.)

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

sostenuto

f

Ped. Ped. Ped. Ped.

(dolce)

Ped. Ped. Ped.

p

Ped. Ped. Ped.

pp (una corda)

Ped. Ped. Ped.

*) Alle diese Triller (auch in Takt 5 u. 13 vom Anfang) hat Klindworth mit Anfangsnote *f* versehen; – Chopin hat sie sämmtlich, wie auch C. Mikuli zeigt, mit Hauptton begonnen!

# VALSE BRILLANTE.

## Op. 34. No. 3.

Vivace. (𝅗𝅥. = 104.)

cre - scen - do

*) brillanter:

p

(pp)

cresc.

(mf)

(p)

dim.

per - den - do - si

(pp)

ff

*) brillanter:

# VALSE.

Op. 42.

Vivace. (♩. = 100.)

leggiero

*) nach Mikuli:

(meno mosso)
(mp)
(ten.) (ten.)
(a tempo)
p (pp)
mf (meno mosso)
cre scen do
ff
(a tempo)
p(p) leggiero

sostenuto

(cresc.)

mf

leggiero

p(p)

cre - scen - do

(al ff)

(p) leggiero

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * *

(pp)

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. Ped. Ped.

sostenuto (mf) p leggiero

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

cre - - - - - - scen - - - - - - do ff

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

(un poco sostenuto)

(rit.) p

Ped.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. Ped. * Ped. * Ped. *

(molto marcato) (vivo) (m.d.) leggiero (m.s.) (m.d.) (m.s.) (m.s.) (m.d.)

(a tempo) cre - scen - do

pleggiero

accel. cre - scen - do

(non legato) (senza Ped.) (m.s.)

*) as-c nach dem Londoner Originaldruck: Breitk. & H. und die Pariser Ausgabe haben nur as.

# TARANTELLE.

## Op. 43.

Presto. (♩. = 132.)

*) *ges* (auch in den Wiederholungen) nach der Pariser u. Londoner Ausgabe; (Schuberth - v. Bülow *g*.)

*ff*

Ped.

*p*

*fz*

*ff*

p

cresc.

dim.

p

cresc.

dim.

sf (f)

sf (f)

p

*cresc.*

*dim.*

Poco a poco più Animato. (♩. = 136.)

Più Animato. (♩. = 144.)

*sempre più animato e crescendo.* (♩. = 152.)

*(sempre cresc.)*

(♩. = 160.)

*) Paris u. Leipzig; — London hat *b*.

# VALSE.

Op. 64. Nº 1.

Molto vivace. (𝅗𝅥. = 100.)

*p leggiero*

(*p*)

(Meno mosso.) (𝅗𝅥. = 84.)

(*mp*) *sostenuto (sempre dolce)*

(𝅗𝅥. = 100.)

(Tempo I.)

cresc. (molto)

(più animato)

(Vivo leggiero)

(a tempo)

# VALSE.

## Op. 64. № 2.

Tempo giusto. (♩. = 76.) *(tranquillo)*

*(mf)* *(mp)*

Più mosso. (♩. = 92.) *(leggiero)*

*(p)*

*(più leggiero)*

*pp*

*) Neuere Ausg. v. Breitk. & H.: Diese Aenderung ist in Leipzig, lange Zeit nach Chopin's Tod entstanden.

(𝅗𝅥.= 76.)

Più Lento.

(mf ma dolce)

(a piacere)

poco ritenuto

Più mosso.

(p)

pp

✝) Nach der Londoner u. Pariser Ausgabe. Statt des gehaltenen Akkordes haben Breitk. & H. im Bass nochmals *ges.*

Tempo primo.

(mf) (mp) (mf) (mp)

Ped. *

(rit.)

Più mosso.

pp

*) gis: Paris u. London.

# VALSE.

## Op. 64. № 3.

Moderato. (𝅗𝅥. = 66.)

*cresc.*

*f*

*p*

*cresc.*

*) Paris u. London. – Breitk. & H. *f-g-as-d.*



**) Paris u. London (hier u. in den folg. 3 Takten) *des.* – Breitk. & H. ♮*d.*

(tranq.)

riten.

*f*

(senza Ped.)

*p* sotto voce

(un poco marcato)

sostenuto

*poco a poco accelerando al fine*

*dim.*

*decresc.*

*cresc.*

(m. s.) (m. d.) (m. s.)

*) ♮ *h* nach der Pariser u. Londoner Ausgabe; (Breitk. & H. und Andere *b*.)

# VALSE.

Op. 69. No. 1.

(aus dem Nachlass)

Lento. ♩ = 138.

*p con espressione*

Anm. Op. 66-72 (aus dem Nachlass) sind von J. Fontana herausgegeben u. mit Werkzahlen versehen worden.

*dolce*
*(un poco vivo)*
*ten.*
*poco*
*a*
*cresc.*
*f (rit.)*
*(a tempo)*
*poco a poco*
*cresc.*
*f rit.*
*(a tempo)*

**Tempo primo.**

*p*
*f*
*riten.*

# VALSE.

## Op. 69. No. 2

(aus dem Nachlass)

Moderato. ♩ = 152.

a tempo

a tempo

con anima

a tempo

rit.

dim.

a tempo *con anima*

*rit.*

a tempo

*rit.*

*riten.* *(dim.)*

a tempo

*dolce*

*cresc.*

*dim.*

*sf* (*rit.*)

(*a tempo*)

*f*

a tempo

rit.

con anima

a tempo

rit.

rit.

calando

(allargando)

# VALSE.

## Op. 70. №1.

(aus dem Nachlass)

Molto vivace. 𝅗𝅥. = 88.

brillante

f

tr

Ped.

molto riten.

Meno mosso. ♩ = 104.

p cantabile

poco a poco cresc.

poco a poco cresc.

Tempo I.

*)

# VALSE.

## Op. 70. Nº 2.

(aus dem Nachlass)

Tempo giusto. ♩ = 144.

*mf* *cresc.* *f* *p* *riten.* *a tempo* *mf* *cresc.* *f* *p* (*mf*) *f* *f* (*mf*) *dim.* *pp* (*mf*) *f*

# VALSE.

## Op. 70. № 3.

(aus dem Nachlass)

Moderato. ♩ = 108.

*dolce, legato*

*mf*

*dim.*

*mf*

*cresc.*

*(molto cantabile)*

*cresc.*

1. 2.

*p*

*) Mikuli:

p

cresc.

cresc.

p

dolce (legato)

mf

dim.

mf

# MARCHE FUNEBRE.

Op. 72. No. 2.

(aus dem Nachlass)

Tempo di Marcia. ♩= 84.

p m.s. cresc. mf (f) p (p) f

TRIO. (dolce, cantabile)

p

# MARCHE FUNÈBRE.

(Aus Sonate Op. 35.)

(♩= 72.)

*p*

*f*

*f*

*f*

*sempre*

*f*

*ff*

*sempre f*

*p*

*pp*

*cresc.*

*) Paris u. London. _ Breitk. & H. haben *des-f-b*, lassen dagegen im Bass das obere *B* fehlen.

# TROIS ECOSSAISES.

## I.

Vivace. ♩= 108. (aus dem Nachlass)

*mf brillante*

*) Mikuli: [ornament] ; andere Lesarten: [ornament]

## II.

♩ = 108

*f*

## III.

♩ = 108.

*mf*

*f*

*cresc.*

# VALSE.

Vivace. ($♩. = 100.$)

(aus dem Nachlass)

p cre - - scen - do

f grazioso p

(espressivo) dolce e legato

(un poco animato)

(rit.) dolce (p)

48

Klindworth eigenmächtig *) e-h statt g-h **) e-h statt e-g, +) Octave fis statt h-fis. ++) Octave e statt a-e. +++) Octave e statt g-e.

dolce

p

p

(f)

*) Klindworth: *ais-cis-gis* statt *his-dis-gis*. (Ebenso in der Wiederholung.) C. Mikuli folgt hier ausnahmsweise einmal, ohne ersichtlichen Grund, der Klindworth'schen Lesart.

p

p

(sf)

f (con fuoco) cre-

scen- do

ff

di- mi nu en do

f

*) Mikuli:

# VALSE.

(aus dem Nachlass)

Tempo di Valse.

*f* *mf* *f* *p* *dolce* *cresc.* *p* *mf* *p* *mf* *(pp)* *p* *cresc.* *p* *p* *mf*

dolce

cresc.

cresc.

(rit.)

(a tempo)

# Chopin, Sämtliche Werke für Pianoforte (Mertke-Kronke), 8 Bände.

## I. BAND.

### Walzer, Trauermärsche, Bolero, Tarantelle, Ecossaisen.



## II. BAND.

### Nocturnes, Impromptus, Berceuse, Barcarolle und Kleinere Stücke.



## III. BAND.

### Polonaisen.



## IV. BAND.

### Scherzi, Balladen, Fantaisie, Allegro de Concert.



## V. BAND.

### Präludien und Etüden.





## VI. BAND.

### Mazurkas.



## VII. BAND.

### Sonaten, Rondos, Variationen.



## VIII. BAND.

### Concerte und Concertstücke.

Chopin, Sämmtliche Werke. I. Band.

# Traue…

…Tarantelle, Eco…

für Pianofort…

von

# …CHOP…

| | | |
|---|---|---|
| … | S. 6. | Op. 69. № 1. … |
| … | „ 12. | Op. 69. № 2. … |
| …As-dur. | „ 20. | Op. 70. № 1. … |
| …A-moll. | „ 26. | Op. 70. № 2. … |
| …F-dur. | „ 30. | Op. 70. № 3. … |
| … | „ 33. | Op. 72b Mar… |
| … | „ 38. | Marche fu… B-… |
| … | „ 44. | |
| … | „ 46. | Ecossaises … |
| … | „ 49. | Valse E-mo… |

…e E-dur (Oeuvre posthume…

…n und englischen Origin…
…nd mit Fingersatz verseh…
von

…D. MERTK…

…ÄBER VERLAG, HA…

…rk, Edward Schuberth & Co 23 Union Square.

Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig